

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei
/ Exploration into the Biological Resources of
Mongolia, ISSN 0440-1298

Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

1983

Zur Entwicklung der Wildforschung und Jagdwirtschaft in der Mongolischen Volksrepublik

N. Dawaa

National University of Mongolia

Ch. Suchbat

National University of Mongolia

Follow this and additional works at: <http://digitalcommons.unl.edu/biolmongol>



Part of the [Asian Studies Commons](#), [Biodiversity Commons](#), [Environmental Sciences Commons](#), [Nature and Society Relations Commons](#), and the [Other Animal Sciences Commons](#)

Dawaa, N. and Suchbat, Ch., "Zur Entwicklung der Wildforschung und Jagdwirtschaft in der Mongolischen Volksrepublik" (1983).
Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298. 156.
<http://digitalcommons.unl.edu/biolmongol/156>

This Article is brought to you for free and open access by the Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298* by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

N. DAWAA und CH. SUCHBAT (Ulan-Bator)

Zur Entwicklung der Wildforschung und Jagdwirtschaft in der Mongolischen Volksrepublik¹⁾

Das Hauptprodukt der Jagdwirtschaft der MVR sind die Felle verschiedener Raubtier- und Nagetierarten. Diese halbverarbeiteten kostbaren Rohstoffe werden auf den internationalen Auktionsmärkten von Leningrad, London und Leipzig verkauft. Aber auch andere Produkte wie Bastgeweihe, Abwurfstangen, Wildbret, Häute und erlegte Vögel werden exportiert.

Außerdem hat sich in den letzten Jahren ein umfangreicher Jagdtourismus entwickelt. Die Jagd auf Wildschafe, Steinböcke und Marale bringt dem Staat wertvolle Valuta.

Die sich entwickelnde Wildforschung muß daher zum weiteren Ausbau der Jagdwirtschaft und deren Gesetzen den entsprechenden Vorlauf schaffen. Unsere Jagdwirtschaft entwickelte sich vom ungeplanten einfachen Jagdbetrieb zu einem organisierten und geplanten System. Die Entwicklungstendenz war nur durch intensive Forschungsarbeiten möglich. Von den Wissenschaftlern, Lehrern und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Zoologie der Mongolischen Staatlichen Universität und von den Instituten des Ministeriums für Forstwirtschaft sowie vom Zentralrat des Jagdverbandes der MVR wird Wildforschung betrieben. Die Wissenschaftler und Mitarbeiter des Institutes für Allgemeine und Experimentelle Biologie der Mongolischen Akademie der Wissenschaften beschäftigen sich ebenfalls mit der Biologie, Verbreitung und Populationsdichte der Wildarten.

Im Jahre 1972 wurde in der Sektion Biologie der Universität am Lehrstuhl für Zoologie der Bereich Wildbiologie/Jagdwirtschaft gegründet, und es begann eine zielgerichtete Ausbildung von Wildbiologen. Dies war für die weitere Entwicklung der Jagdwirtschaft ein bedeutender Schritt. Die Wissenschaftler des Lehrstuhls für Zoologie der Sektion Biologie arbeiten in der Jagd- und Wildforschung auf folgenden Gebieten:

- Erforschung der Ökonomie, der Organisation und des Verwaltungssystems der Jagdwirtschaft der MVR
- Erforschung der Biologie und der Bejagungsmethoden der Wildsäuger und jagdbaren Vogelarten
- Erforschung und Erarbeitung neuer Methoden für die Erfassung des Wildbestandes
- Erforschung der Qualität der Jagdprodukte und deren Verbesserung
- Akklimatisation und Reakklimatisation seltener Tierarten

1. Die Erforschung der Ökonomie, Organisation und des Verwaltungssystems der Jagdwirtschaft wird in allen mongolischen Jagdwirtschaftsbetrieben und anderen administrativen Betrieben durchgeführt. Dazu gehören u. a. der Jagdwirtschaftsbetrieb Cagaan-nuur und die Rentierzuchtbetriebe der Somone Ulaan-uul und Rinčinlchumbe des Aimaks Chövsgöl. Nach den Arbeitsergebnissen unserer Wissenschaftler in den Jahren 1977 bis 1979 wird zur Zeit eine Konsultation über die Verbesserung der Ökonomie und der Organisation der Jagdwirtschaft Cagaan-nuur durchgeführt. 1978 wurde zusammen mit dem Sektor für Wildforschung des Institutes für Forstwirtschaft des Forstwirtschaftsministeriums von uns eine „Konzeption über die Entwicklung

¹⁾ Übersetzt und redigiert von CULUUNBAATAR und M. STUBBE

der Jagdwirtschaft“ erarbeitet. In dieser Konzeption wurden besonders das Verwaltungssystem der Forstwirtschaft der MVR, dessen heutiger Stand und Änderungsvorschläge für die künftige Arbeit zum Ausdruck gebracht.

2. Die Erforschung der Wildbiologie richtet sich an unserem Lehrstuhl auf nachfolgend genannte Gruppen: Huftiere, Pelztier, Vögel, Fische, geschützte seltene Arten. Im Rahmen der Mongolisch-Sowjetischen Expeditionen der Universitäten Ulan-Bator und Irkutsk, die in der Darchatsker Senke, westlich des Sees Chövsgöl, durchgeführt werden, wurde der Wildbestand in seiner Höhe und Verbreitung von unseren Wissenschaftlern CH. SUCHBAT und D. BASARDORŽ untersucht. Wesentliche Beiträge haben in dieser Richtung auch in den letzten Jahren die Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen zur Akklimatisation des Zentralasiatischen Bibers in der Westmongolei und zur Erforschung von Hochgebirgsbiozöosen erbracht. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang ebenfalls die Mongolisch-Tschechoslowakischen Entomologisch-entomologischen Expeditionen, die wertvolle Daten zur Parasitenfauna der Wildtiere herausbrachten und andere ökologische Parameter näher untersuchten. Die seltenen Tierarten unseres Territoriums wie beispielsweise Kulan, Przewalskipferd, Gobiäber, Wildkamel, Saiga und andere Gazellen, Rentier, Fischotter und Biber haben in den Forschungsmaterialien der Wissenschaftler und Mitarbeiter unseres Bereiches ihren festen Platz.

3. Zur Entwicklung der Jagdwirtschaft sind die Kenntnis der Bestandshöhe und der Nutzungsrate für die einzelnen Wildarten sehr wichtige Voraussetzungen. Exakte Bestandsaufnahmen haben für die Untersuchung von Änderungen im Jahresrhythmus bzw. bei Arealverschiebungen besondere Bedeutung und müssen intensiv erforscht werden (DAWAA, 1976). Methoden zur Bestandsaufnahme der Wildarten wurden im Januar 1979 in der Darchatsker Senke im Aimak Chövsgöl erfolgreich erprobt. Vom Sektor für Wildforschung des Institutes für Forstwissenschaften wurde zusammen mit dem Zentralrat des mongolischen Jagdverbandes eine Anweisung zur Bestandsaufnahme des gesamten Wildes der MVR erarbeitet, nach der 1980 eine Bestandserfassung im ganzen Land geplant war.

4. Die Untersuchung der Qualität der Jagdprodukte ist ein wichtiger Forschungszweig, der von unserem Bereich an der Universität verfolgt wird. Es wird die Qualität der Rohfelle, des Wildbrets und die Rentiermilch analysiert. Forschungsarbeiten unserer Wissenschaftler an der zentralen Rohstoffbasis der Stadt Ulan-Bator über die Qualität und Verarbeitung der dort aus dem ganzen Land angelieferten Felle und Häute haben wichtige Hinweise für die weitere Verarbeitung der Felle und qualitativen Verbesserung erbracht. Es wurde festgestellt, daß auch die Arbeit der Jäger bei der Pflege und Verarbeitung des Pelzwerkes unbefriedigend ist und entschieden verbessert werden muß.

Im biochemischen Labor der Universität wurden die aus den Somonen Ulaan-uul und Rinčinlchumbe gelieferten Rentierprodukte, Wildbret und Milch, chemisch analysiert und deren chemische Umsetzung und Nahrungsqualität geprüft.

5. Zur Bereicherung der Jagdtierfauna, zur Verbreitung und Erhaltung seltener Tierarten und wertvoller Pelzträger wird auch an unserem Bereich zielstrebig gearbeitet. Hier sind besonders die Mongolisch-Deutschen Biberfang-Expeditionen mit den Spezialisten der Martin-Luther-Universität Halle zu nennen, denen es gelang, mit Hilfe neuentwickelter Methoden am Bulgan-gol 34 Biber zu fangen und diese in den Jahren 1974, 1975 und 1978 am Chovd-gol zu akklimatisieren (STUBBE & DAWAA 1983). Die bisherigen Ergebnisse ermutigen zu einer kontinuierlichen Weiterarbeit auf diesem Gebiet. Die in der Nordmongolei vorhandenen Biotopvoraussetzungen sind durch Ansiedlung anderer Biberformen künftig sinnvoll zu nutzen und fest in das Programm einzubeziehen.

Zusammen mit dem Sektor für Wildforschung des Institutes für Forstwissenschaften wurde eine Schrift erarbeitet, die alle zu beachtenden Prinzipien der Wüldereinbürgerung und Wildumsiedlung enthält.

Die Lösung der künftigen Probleme wird mit Hilfe der erwähnten Forschungsmaterialien die Entwicklung der mongolischen Jagdwirtschaft stark beschleunigen. Dies zeigt bereits die ökonomische und organisatorische Verbesserung der zur Zeit arbeitenden Jagdwirtschaften, wie beispielsweise die Jagdwirtschaft Cagaan-nuur, die Pelztierfarm Törchurch, die Maralfarm Turgen, der Fasanenzuchtbetrieb Songino sowie andere jagdwirtschaftliche Einrichtungen. Um den Wildbestand effektiv zu nutzen, sollten neue Staatliche Jagdwirtschaften, Forst-Jagdbetriebe und Touristen-Jagdwirtschaften gegründet werden, wobei den Staatlichen Jagdwirtschaften die Hauptrolle zufällt (MELNIKOV, 1976). Die weitere Qualifizierung der Jäger und die Besetzung der Jagdwirtschaften mit Fachleuten sind ganz wichtige Schwerpunkte der künftigen Arbeit. Ebenso ist das Jagdgesetz im ganzen Land zu voller Geltung zu bringen. Die Zahl und Qualifizierung der Naturschützer ist gleichfalls bedeutend zu erhöhen. Den Fragen der Naturschutzgestaltung der Schutz- und Schongebiete mit der Erkundung der Struktur der Pflanzengesellschaften und einer konsequenten Verflechtung der Wildschutzprinzipien ist künftig auch große Aufmerksamkeit zu widmen. Dies gilt in besonderem Maße für die Naturschutzgebiete und Nationalparke, deren komplexe Erforschung vorangetrieben werden muß (vgl. ZEVEGMID et al. 1974).

Zusammenfassung

1972 wurde an der Mongolischen Staatlichen Universität Ulan-Bator mit der Ausbildung von Wildbiologen begonnen, um durch diese Fachkader die Arbeit auf jagdwirtschaftlichem Gebiet qualitativ entscheidend zu verbessern. Die Verfasser berichten über die wichtigsten Forschungsaufgaben im Lehrstuhl für Zoologie, Bereich Jagdwirtschaft, die sich auf Fragen der Ökonomie und Organisation der Jagdwirtschaft, der Erkundung der Wildbiologie und Bejagungs- sowie Erfassungsmethoden der Wildbestände, der Qualitätsverbesserung der Jagdprodukte und der Akklimatisation bzw. Reakklimatisation von Wildtieren konzentrieren.

Заклучение

С 1972 г. в Монгольском Государственном Университете в Улан-Баторе обучаются охотоведы, чтобы с помощью этих кадров качественно заметно улучшить работу в области охотничьего хозяйства.

Авторы сообщают о важнейших исследовательских задачах кафедры зоологии, специализация охотоведения, которые сосредотачиваются на вопросы экономики и организации охотничьего хозяйства; выяснения биологии диких животных, методов охоты а также регистрации состава промысловых зверей; улучшения качества продукции охоты и акклиматизации-реакклиматизации дикой фауны. G. Fischer.

Literatur

- DAWAA, N. (1976): Značenie ochotničieho chozjajstva. - Nauka i Žizn, Nr. 4: 55-57, Ulan-Bator.
MELNIKOV, K. V. (1976): Organizacija ochotničieho chozjajstva. - Teil 1, Irkutsk.
STUBBE, M., DAWAA, N. (1983): Akklimatisation des Zentralasiatischen Bibers - *Castor fiber birulai* SEREBRENNIKOV, 1929 - in der Westmongolei. - Erforsch. biol. Ress. MVR, Halle/Saale 2: 3-92.
SUCHBAT, CH., BASADORŽ, D. (1979): Vidovoj sostav i rasprostrančenie ochotničiepromyslovych životnych v rajonach Pričubysugulja i Darchata. - Prirodnye uslovija i resursy nekotorych rajonov MNR. - tezisy dokladov VIII. meždunarodnoj konferencii po rezultatam raboty Sovetsko-Mongolskoj Kompleksnoj Chubysugulskoj Ekspedicii, 52-53, Irkutsk.
ZEVEGMID, D., STUBBE, M., DAWAA, N. (1974): Das neue mongolische Jagdgesetz vom 6. Januar 1972, die Naturschutzgebiete und Wirbeltierarten der MVR. - Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. 14: 3-36.

VERFASSER:

Doz. Dr. N. DAWAA und CH. SUCHBAT, Lehrstuhl für Zoologie der Mongolischen Staatlichen Universität Ulan-Bator, MVR